



Juli 2020

Ausgabe 114

Sommerzeit
Urlaubszeit



Liebe Kolsasserinnen und Kolsasser,

Nach dem geplanten, vorzeitigen Rücktritt von Bürgermeister Ing. Hansjörg Gartlacher im Februar 2020 habe ich mich dazu entschlossen, für die restlichen knapp zwei Jahre der Gemeinderatsperiode, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. Ich wurde von der Bürgermeisterliste als Kandidat aufgestellt und da es von den anderen Fraktionen keine weiteren Wahlvorschläge gab, wurde ich somit vom Gemeinderat am 27.4.2020 als Nachfolger von Hansjörg gewählt. So konnten wir gemäß Tiroler Gemeindevahlordnung den Kolsasser Bürgerinnen und Bürgern eine Neuwahl während der Legislaturperiode ersparen.

In derselben Sitzung fand auch die Neuwahl des Vizebürgermeisters statt, die mit einer Mehrheit für Christian Modersbacher (Sozialdemokraten und Parteifreie) ausging. Daniel Kandler ist neuer Gemeindevorstand und Mag.a. Elisabeth Kössler ist als neue Gemeinderätin nachgerückt (beide BGM-Liste). Ich möchte mich bei meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen herzlich für das große Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken. Das klare Wahlergebnis hat mich sehr gefreut (12 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme) und ich werte es auch als Anerkennung meiner bisherigen Arbeit.

Zu meiner Person:

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet, Vater einer Tochter und auch schon dreifacher Großvater. Mein Beruf ist Landwirt, meine Landwirtschaft betreibe ich mit meiner Familie am Kirchplatz. Als Mitglied vieler Vereine und Institutionen in Kolsass kenne ich die Probleme und Bedürfnisse, die an eine Gemeinde herangetragen werden, auch aus einer anderen Perspektive.

Seit 2004 bin ich nun Mitglied des Gemeinderates, und in den letzten 10 Jahren war ich auch als Vizebürgermeister tätig. In dieser Zeit wurden viele größere Projekte in unserer Gemeinde verwirklicht, bei denen ich mitwirken durfte. Zuletzt war ich Mitglied des Bauausschusses sowie des Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses.

Mit dem Gemeinderat werde ich versuchen, in dieser Gemeinderatsperiode noch größere Projekte wie den Kindergartenneubau (voraussichtlicher Start 2021) zu realisieren. Wir haben viele Projekte gemeinsam und fraktionsübergreifend mit breiter Mehrheit im Gemeinderat beschlossen und auch weiterhin setze ich auf gute Zusammenarbeit, damit wir in Zukunft viel für Kolsass erreichen können.

Wichtig ist mir ein politisches Miteinander im Gemeinderat, das uns erlaubt, Ideen einzubringen und eine offene, unvoreingenommene und faire Diskussionskultur beizubehalten.

Gerade das ist bei drei selbstbewussten und unterschiedlichen Fraktionen im Gemeinderat immer wieder eine große Herausforderung.

Auf die neuen Aufgaben freue ich mich schon jetzt. Ich lade euch alle herzlichst ein, den Weg der Gemeinsamkeit mit mir und dem Gemeinderat zu beschreiten!

Herzliche Grüße,
euer Bürgermeister



Kolsasser



Gemeindeblatt

Inhalt

Bürgermeisterbrief	2
Cartoon, Substanzverwalter	3
Wissenswertes	4 - 5
Kindergarten	6 - 7
Wichtiges	8 - 11
Vereinsleben	12 - 13
Es war einmal	14
Wir gratulieren	15

Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Kolsass, Bgm. Klaus Lindner, Gemeindeamt Kolsass, Fiechterweg 2, 6114 Kolsass, T: 05224 682030, Mail: gemeindeamt@kolsass.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Klaus Lindner bzw. der jeweilige Verfasser eines Berichtes

Layout: Ing. Mag. Ehrenstrasser Reinhard, Bed

Besuchen Sie auch unsere Homepage, oder verwenden Sie die Gemeinde-APP Gem2go auf Ihrem Smartphone.

Bürgermeisterwechsel



Gemeindegutsagrargemeinschaften

Am Montag, den 27.4.2020 wurde durch den Gemeinderat auch der Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaften (Lehenwald, Äußerer und Innerer Sagberg und Söllnerwald) und dessen Stellvertreter gewählt.

Substanzverwalter:

BGM Klaus Lindner

1.Stellvertreter:

GR Monika Kritzinger

2.Stellvertreter:

GR Josef Weinseisen



Fotowettbewerb

Alle Kolsasser Hobby-Fotografinnen und -fotografen sind dazu aufgerufen, sich im Dorf auf fotografische Entdeckungsreise zu begeben und die vielfältigen Facetten von Kolsass, durch alle 4 Jahreszeiten, in eindrucksvollen Bildern einzufangen.

Eine Jury wählt die ausdrucksstärksten Motive. Die besten Aufnahmen werden mit kleinen Sachpreisen prämiert. Für das Titelbild einer der nächsten Ausgaben des Gemeindeblattes werden wir dann ein Foto unter Anführung des Namens des/der Fotografen/Fotogra-

fin verwenden. Bitte auf gute Qualität achten und max. 3 Bilder an gemeindeamt@kolsass.gv.at schicken (Betreff: Fotowettbewerb)! Vielen Dank!

Sozial- u. Gesundheitssprengel Weer u.U.

Wir sind in das Pfarrzentrum Weer, Kirchweg 1 übersiedelt (über die Stiege rechts hinunter zurück zur Bar...).

In diesem Zuge möchte ich mich für die tolle Unterstützung bedanken:

- bei den sechs Bürgermeistern unserer Sprengelgemeinden
- bei Andreas Sparber
- bei den Gemeindearbeitern von Weer, Kolsass, Pill und Terfens
- beim Waldaufseher vom Kolsassberg
- bei der FF Weerberg
- bei allen Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch ein großes DANKESCHÖN an unsere langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aussprechen, die tagein-tagaus das „Essen auf Rädern“ ausliefern und die Pflegebetten auf- und wieder abbauen.

In der Corona-Anfangsphase haben spontan vier Personen das Essenausliefern übernommen, damit wir unsere „alteingesessenen Auslieferer“ schützen konnten. Ich danke diesen Personen herzlich: Hans Agreiter mit Frau Ingrid, Toni Agreiter, Eva Hirscher und Monika Ortner. DANKE VIELMALS, das hat wirklich hervorragend geklappt!

Außerdem auch ein DANKESCHÖN an alle fleißigen „Näherinnen“, die uns mit selbstgenähten Mund-Nasenschutzmasken versorgt haben und immer noch versorgen. Wir sind SEHR dankbar für diese „Ausrüstung“.

Und zum Schluss möchten wir noch die Gelegenheit nützen, um uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Erika Bauhofer (Pflegeassistentin), die nach 21 Dienstjahren im Sprengel, am 31. Juli 2020, in den Ruhestand tritt, zu verabschieden. Wir bedanken uns für die jahrzehntelange Zusammenarbeit!

Information für Hundehalter

Wer sich dafür entscheidet einen Hund zu halten, übernimmt Verantwortung - auch gegenüber der Gemeinde.

Grundsätzlich wird für das Halten von Hunden eine Abgabe eingefordert. Bitte kontrollieren Sie, ob Sie Ihren Hund ordnungsgemäß in der Gemeinde angemeldet haben. Bei erstmaliger Anmeldung eines Hundes benötigen wir einen Sachkundenachweis.

Die Hundeabgaben werden in der Gemeinde für die Hunde reinvestiert. Damit wir die ordnungsgemäße Entsorgung der „Hundstrümmel“ gewährleisten können, sind die Gassibeutel bei uns in der Gemeinde und den Gassisackerlspendern kostenlos abzuholen. Weiters weisen wir erneut auf die Leinen- sowie die Aufnahmepflicht von Hundekot hin.

Wir sind ständig bemüht ein feines Umfeld für Hunde in Kolsass zu schaffen. Auch die neu angelegte Hundeauslaufzone im Auwald wird gern genutzt, um die Hunde frei laufen zu lassen. Sie wurde heuer im Frühling ausgeschildert und mit Sackerlspendern sowie Müll-eimern ausgestattet. Die Auslaufzone wird von Zeit zu Zeit mit einem Forstmulcher aufgearbeitet, um ein angenehmes Durchspazieren zu ermöglichen.



Verloren und gefunden - Fundamt

Immer wieder gehen die unterschiedlichsten Dinge verloren, ob Handy, Geldtasche, Schmuck, Brillen oder Schlüssel. Einiges davon wird bei uns im Gemeindeamt abgegeben. Zögern Sie nicht uns anzurufen oder kommen Sie vorbei, wenn Sie etwas verloren haben. Vielleicht haben Sie ja Glück!



Kindergartenneubau - Ausweichquartier

Zu gewährleisten, dass der Kindergarten- bzw. Kinderbetreuungsbetrieb in Kolsass auch während der Bauphase des neuen Gebäudes bestmöglich aufrecht erhalten bleibt, war und ist dem Gemeinderat in Hinblick auf der Suche nach einem adäquaten Ausweichquartier stets die oberste Prämisse. So wird dieses Thema schon längere Zeit im „Ausschuss für Bildung und Generationen“, in der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe „Kooperation Kinderbetreuung“ mit Kolleginnen und Kollegen aus den Gemeinderäten von Weer und Kolsassberg und natürlich letztendlich bei uns im Kolsasser Gemeinderat intensiv diskutiert und bearbeitet. Dabei kristallisierte sich schon sehr früh heraus, dass eine entsprechende Lösung nur dann vorliegt, wenn der Kindergartenbetrieb, der aus drei Gruppen besteht, auch weiterhin an einem gemeinsamen Ort stattfindet. Nach Abwägen der daraus resultierenden Möglichkeiten sind wir gemeinsam zu dem Schluss gekommen, dass eine Lösung mit Containern den Ansprüchen aller beteiligten Personen am besten gerecht wird.

Darauf spezialisierte Anbieter stellen für Kindergärten und Schulen professionelle Komplettlösungen zur Verfügung, die auch die gesetzlichen Bestimmungen (Gruppenraumgröße, Sicherheit, Garderobenbereich, WC etc.) erfüllen. Zudem gibt es von anderen Gemeinden gute Erfahrungswerte.

Dieses Containerdorf wird an der Rettenbergstraße am westlichen Ortsende seinen Standort finden. Der Eigentümer stellt das Grundstück kostenlos zur Verfügung (Vielen DANK dafür!). Dieses Areal bietet auch entsprechend viel Platz für Parkplätze und Bewegungsflächen (v. a. der hintere Bereich).

Zudem können die Gruppen von dort aus naheliegende Ausflugsziele wie z. B. den Besinnungsweg Lourdes etc. gut erreichen. Um die verkehrstechnisch sichere Erreichbarkeit des Containerdorfs zu gewährleisten, findet in den nächsten Wochen eine Begehung statt. Daraus resultierende Maßnahmen werden selbstverständlich entsprechend zeitnah durchgeführt. Der Einzug in das Ausweichquartier erfolgt voraussichtlich zu Ostern 2021.

GR MMag. Daniel Gostner



Architektenwettbewerb Kindergarten

Wie auch in so vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens hat die Coronakrise auch in Bezug auf den Fortschritt des Kindergartenneubaus zu kleineren Verzögerungen geführt. Dennoch konnte am Dienstag, den 19.5.2020, in den Gemeindesälen der Gemeinde Kolsass, die Sitzung des Preisgerichts zur Auszeichnung des Siegerprojekts stattfinden.

Eine Jury aus insgesamt 7 Sach- und Fachpreisrichtern (Fachpreisrichter - Architekt DI Raimund Rainer, DI Nikolaus Juen – Amt d. T. Landesregierung, Dorferneuerung, DI Martin Schönherr – Amt d. T. Landesregierung, Sachgebiet Raumordnung und Sachpreisrichter GR Monika Kritzing, Vbgm. Christian Modersbacher, Bürgermeister Klaus Lindner, GR Martin Kammerlander) hat dabei über die 8 eingereichten Wettbewerbsprojekte beraten und am Ende eine Beurteilung der Beiträge im Abstimmungsverfahren durchgeführt. Zuerst wurden die Projekte von allen 8 Kandidaten in einem ersten Bewer-

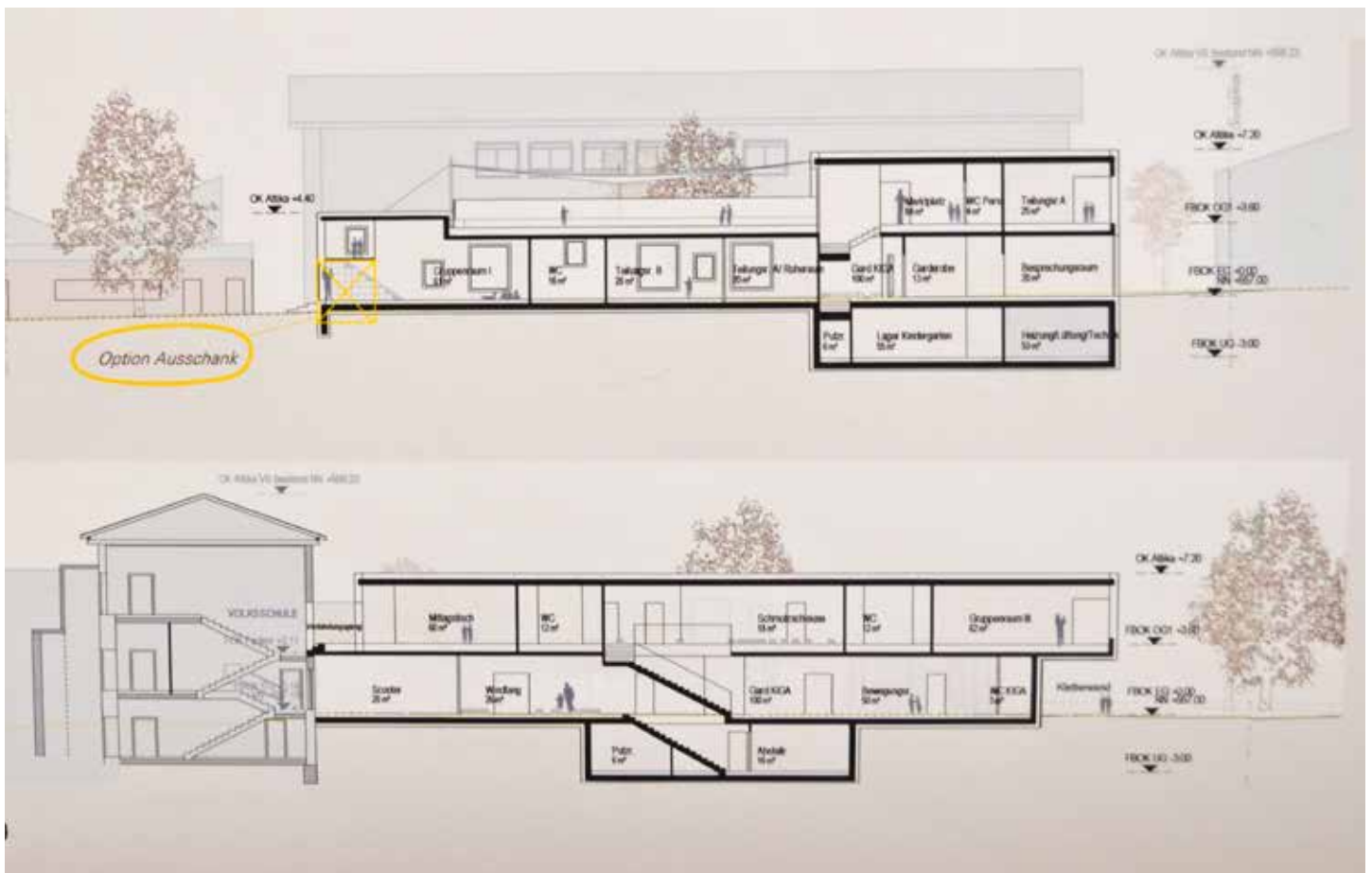
tungsdurchgang besprochen, anschließend die eingereichten Modelle und Pläne nacheinander begutachtet. Bereits in der ersten Abstimmungsrunde wurden 4 Projekte vorzeitig ausgeschieden. Zu den verbliebenen Modellen gab es anschließend eine Begutachtung im Gelände, um die geplanten Gebäude bzw. direkt vor Ort visualisieren zu können. Anschließend kam es zum zweiten Bewertungsdurchgang, bei dem einstimmig zwei weitere Projekte ausgeschieden wurden.

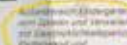
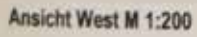
Bei der anschließenden Preisvergabe wurden der erste bis dritte Preis von der Jury jeweils einstimmig festgelegt. Die gemeinsamen Beratungen und Absprachen wurden sehr konstruktiv, harmonisch und positiv geführt. Das Siegerprojekt des Architekturbüros DIN A4 Architektur sieht einen einstöckigen Baukörper vor. Die Freibereiche sind klar zониert und getrennt voneinander nutzbar. Es ist vorgesehen einen über-

decken, der als Pavillon, Außenklasse etc. genutzt werden kann. Der Publikumsbereich, kann sowohl im Schulhof, als auch vor den Gemeindesälen angeordnet sein. Vorgesehen sind auch eine Zentralgarderobe für die Schule und den Kindergarten, 2 Kinderkrippengruppenräume, 4 Kindergartengruppenräume, eine großzügige Dachterrasse und ein Bereich für den Mittagstisch. Das Projekt ist einhellig als multifunktional, lösungsorientiert und sehr variabel nutzbar gelobt worden.

Die Gemeinde Kolsass ist nun dabei die Projektumsetzung in die Wege zu leiten, das Siegerprojekt gemeinsam mit dem Architekturbüro Din A4 noch zu überarbeiten und zu optimieren und zeitgleich auch das Thema Ausweichquartier für den Kindergartenneubau zu organisieren. AL Mag.a Julia Hauser

Bild rechte Seite unten: Bgm. Klaus Lindner und Dipl.-Ing. Conrad Messner von DIN A4 Architektur.





VS Kolsass - Unterricht während Corona

Anfang März hörte man schon einiges in den Medien über den mittlerweile berühmt-berüchtigten Virus „Corona“. Auch im Klassenzimmer war das Thema präsent, da die SchülerInnen viel von dem, was sie aufschnappten und hörten, in den Unterricht mitbrachten. So wurde in der Ganztagesklasse „Giraffen“ der Beruf des Virologen interessant, denn für ihn ist die Krisenzeit eine sehr spannende. Ein neuer Virus, den es zu erforschen gilt. Zunächst haben die Kinder den Unterschied zwischen Bakterien und Viren herausgefunden und sich dadurch auch mit Einzellern beschäftigt. Wie groß ist so ein Einzeller? Reicht eine Lupe, um ihn zu sehen? Sofort dachten manche an ein Mikroskop und haben selbstverständlich ihr eigenes zu Hause wieder aus den Schränken geholt.

Dann ging alles plötzlich ganz schnell und die Schule wurde auf Notbetrieb und home schooling umgestellt. Die Lehrerinnen und Lehrer waren aufgefordert für die Kinder Arbeitspläne zu erstellen, deren Aufgaben sie zu Hause möglichst selbstständig durcharbeiten. Die Eltern waren gefordert den Kindern zu Hause den nötigen Rahmen für ein gutes Arbeiten zu ermöglichen. Für alle war es eine neue, ungewohnte Situation. Statt täglichem persönlichen Kontakt gab es nun regen E-Mailverkehr zwischen den SchülerInnen und deren LehrerInnen. Die Kinder berichteten was sie den ganzen Tag erlebten (und man kann einiges zu Hause in den vier Wänden erleben) und wie es ihnen beim Arbeiten ging. Sie fotografierten

ihre Lieblingsleseplätze im Haus, erzählten von Nähprojekten oder schickten besondere Hefteinträge, auf die sie stolz waren.

Parallel dazu wurde für jene Kinder, deren Eltern arbeiten gehen mussten, die Betreuung in der Schule weiterhin gewährleistet. Eine Handvoll Kinder wurde täglich in der Schule von LehrerInnen betreut. Hier war es ein besonderes Highlight, dass jeden Tag gemeinsam mit den Kindern das Mittagessen gekocht wurde. Das Angebot war so vielfältig, wie die Lehrerschaft. Von Pizza bis zum Apfelstrudel war alles dabei.

Nach zwei Wochen intensivem Mailaustausch starteten alle LehrerInnen mit Video-Unterricht. Plötzlich war Technik nicht nur notwendig, sondern auch wirklich interessant. Wie funktioniert das Internet? Wieso sind da so viele Informationen drin? Wie funktioniert ein Laptop? Während des Video-Unterrichts war Anfangs natürlich das eigene Kinderzimmer und die Wohnung der Lehrerin interessant. Was man da im Hintergrund alles entdeckte... Der Gruppen-Video-Unterricht war eine spannende Erfahrung für Groß und Klein. So wurde erzählt, was man erlebt und entdeckt hat. Es wurde viel gelacht, gesungen und so manch einer hat auch zu Hause getanzt.

Und selbstverständlich wurde fleißig zu Hause weiter geforscht, vor allem über die Tiere und Pflanzen, die man im Garten beobachten kann. Besonders die „gemeine Feuerwanze“ schien so gut

wie überall zu Hause zu sein, aber auch Hummeln, Schmetterlinge, Marienkäfer und Maikäfer wurden von den Kindern unter die Lupe genommen.

Einige Kinder vermissten die Klassengemeinschaft sehr und deren Eltern ließen sich wunderbare Dinge einfallen, um sie dabei zu begleiten. So bastelte ein Kind eine große Blume (da gerade über Blumen geforscht wurde) mit allen Namen der Kinder und Lehrern darauf, ein anderes gestaltete für jeden Klassenkameraden ein Windlicht, die er immer anzünden konnte, wenn er an die Gemeinschaft dachte.

Der Notbetrieb war für jeden eine fordernde Zeit und so manch einer wurde dadurch an die Grenze der Belastbarkeit gebracht. Dennoch sind viele positive Dinge entstanden. Einige Eltern kamen ihren Kindern wieder näher und konnten ihr Vertrauen in das Kind stärken. Manche LehrerInnen haben gelernt, dass eine Note für's Leben wohl doch nicht so wichtig ist, wie sie immer dachten und so manches Kind hat bemerkt, dass es die Verantwortung für sein Lernen in den eigenen Händen hält und wie viel Spannendes es zu Hause zu entdecken gibt.

Nun ging es Mitte Mai wieder offiziell los. Die Kinder starteten mit Mund-Nasen-Schutz, in Gruppen abwechselnd im Schulgebäude mit dem Unterricht und es scheint, dass sich alle, sowohl Lehrer, als auch Kinder und deren Eltern, darauf freuten, wie auf den ersten Schultag.



Hängebrücken

Zwei Hängebrücken in der Silberregion Karwendel sind das Verbindungsglied der vier Gemeinden Kolsass, Kolsassberg, Weer und Weerberg. Die vordere Hängebrücke wurde bereits Anfang Sommer 2020 mit finanzieller Unterstützung des Landes Tirols renoviert. Die hintere Hängebrücke, als gemeinsames Projekt der vier Gemeinden und des TVB Silberregion Karwendel, wird nun im Sommer neu errichtet.

Eröffnung vordere Hängebrücke

Am 28. April eröffneten Andreas Jenewein (Obmann TVB Silberregion Karwendel), Elisabeth Frontull (Geschäftsführerin TVB Silberregion Karwendel) und Tim Salow (Projektleiter) die vordere Hängebrücke. Mit dem Ab- und Wiederaufbau der Hängebrücke wurde ATT Industries beauftragt. Innerhalb von 12 Tagen konnte das Montageteam von ATT Industries die Hängebrücke demontieren und mit hochwertigen Stahlprodukten und heimischen Hölzern wieder aufbauen. Ein Gesamtgewicht von 1950 kg und eine Spannweite von 20 Metern verlaufen nun über den Weerbach. Zugleich mit der Eröffnung der

vorderen Hängebrücke wurde der neu betitelte Wanderweg „Ritter Wald auf Runde“ vorgestellt. Mit Start am Gasthof Steixner führt die Wanderung entlang des Weerbachs bis zur vorderen Hängebrücke. Darauf folgt ein Abstecher zur Burgruine Rettenberg, bevor die Wanderung auf der westlichen Seite des Weerbachs retour zum Startpunkt führt. Die neue Streckenführung erfreut sich bereits großer Beliebtheit bei Einheimischen und den Gästen. Die lokalen Gastbetriebe dürfen sich ebenfalls über die erhöhte Frequenz in der Nähe der Wanderoute freuen.

Bau der hinteren Hängebrücke

Die hintere Hängebrücke ist momentan gesperrt und wird in naher Zukunft erneuert. Diesem Projekt widmet sich wieder der TVB Silberregion Karwendel zusammen mit den vier Gemeinden Kolsass, Kolsassberg, Weer und Weerberg. Der Ab- und Wiederaufbau der hinteren Hängebrücke gestaltet sich als äußerst aufwendig: Die Brücke wird höher gesetzt und erhält so um ca. 10 Meter mehr Spannweite. Die Fundamente müssen ebenfalls erneuert werden, um

die Brücke bestmöglich abzusichern. Der benötigte Beton soll mit Hilfe von Hubschrauberflügen zur Baustelle transportiert werden. Die Befreiung des Weerbachs von Schadholz ist mit dem Bau der neuen hinteren Hängebrücke ebenfalls vorgesehen.

Die Projektsumme wird sich auf ca. € 200.000 belaufen. Nach Besprechungen zwischen den vier Gemeinden und dem TVB Silberregion Karwendel einigte man sich auf eine faire Finanzierung des Projekts. Der Tourismusverband Silberregion Karwendel trägt für das Projekt „Hintere Hängebrücke“ 50% der Kosten. Die vier betreffenden Gemeinden Kolsass, Kolsassberg, Weer und Weerberg teilen sich die übrigen 50% zu je vier gleichen Teilen. Der Baubeginn der hinteren Hängebrücke soll so bald als möglich beginnen, um eine Fertigstellung bis zum Ende des Sommers 2020 zu garantieren. Die vier Gemeinden und der TVB Silberregion Karwendel sind erfreut, nun auch in naher Zukunft den Einheimischen und Gästen der Silberregion die Wanderung über die hintere Hängebrücke zu ermöglichen.



Gedanken zur Corona-Zeit

Das Corona-Virus hat Auswirkungen auf das Leben jedes Einzelnen von uns – für die einen mehr, für die anderen weniger. Unser Leben hat sich schlagartig verändert und wir haben gelernt damit umzugehen.

Die Ausgangsbeschränkungen, die mittlerweile wieder aufgehoben wurden, hatten durchaus auch ihre positiven Auswirkungen: wenig bis gar kein Verkehr auf den Straßen, dadurch auch weniger Lärm und bessere Luft! Aufgrund gesperrter Spielplätze entdeckten die Kinder die Straße als neuen Lebensraum und es wurde dort Tempelhüpfen, Gummihüpfen, Fußball, Federball und vieles mehr gespielt. Schön langsam kehrt die Normalität zurück, was auch an der Zunahme des Verkehrs leider deutlich zu spüren ist.

Auf das Virus haben wir keinen Einfluss. Doch auf das Gemeinwohl kann jede und jeder von uns positiv einwirken. Sei es, das Auto für kurze Strecken gegen das Fahrrad oder gesunde Füße auszutauschen und somit zu weniger Verkehr und weniger Lärm im Dorf beizutragen.

Schenkt den Betrieben im Ort euer Vertrauen und sichert somit wichtige regionale Arbeitsplätze. Kauft bewusst regionale Produkte, die Sennerei hat ein reichliches Sortiment, das weit über Käse hinausgeht, Eier gibt's beim Landwirt eures Vertrauens, beim Gärtner im Dorf gibt es neben schönen Blumen auch Kräuter- und Salatpflanzen, Obst und Gemüse aus der Region werden alle zwei Wochen beim Gemeindemarkt in Wattens oder bei verschiedenen Hofläden in unseren Nachbargemeinden angeboten. Auch bei unserem Nahver-

sorger gibt es regionale Produkte. Obst und Gemüse muss nicht tausende Kilometer weit reisen, bis es bei uns in den Regalen ist. Der positive Nebeneffekt ist ein hoher Klimaschutzbeitrag durch die Vermeidung von Transportkilometern und ganz besonders wichtig: Mit den eigenen Steuern und Abgaben die Finanzierung des Gemeinwohls weiter zu ermöglichen. Dies sind nur ein paar Beispiele, die Liste ließe sich fortsetzen.

Wenn wir eines aus dieser ungewöhnlichen Zeit gelernt haben, so ist es das „Aufeinanderschauen“. Auch wenn wir zur „Normalität“ zurückkehren, so nehmen wir doch die positiven Aspekte in die Zukunft mit.

In diesem Sinne, schauen wir weiterhin aufeinander!
GR Monika Kritzingner

Interessantes vom Standesamt Wattens

Eheschließungen 2019:

Es wurden insgesamt 118 Ehen geschlossen, davon 9 in den Kristallwelten, 7 in Schloss Friedberg und 5 im Volderwildbad.

Jüngster Partner:	21 Jahre
Ältester Partner:	70 Jahre
Größter Altersunterschied:	23 Jahre
Gleichgeschlechtliche Ehen:	2
Auslandsehen:	7

Eheschließende in Kolsass:

8 Personen

Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit:

Österreicher:	192
Ausländer:	44

Sterbefälle

Insgesamt wurden 150 beurkundet, davon 80 Frauen und 70 Männer.

Durchschnittsalter

Frauen:	82,74 Jahre
Männer:	75,14 Jahre
Älteste Frau:	98 Jahre
Ältester Mann:	96 Jahre

Geburten gab es keine im Standesamt Wattens zu beurkunden, da diese am Standesamt des jeweiligen Geburtsortes eingetragen werden.



Aus unserer neuen Reihe „Die jungen Wilden“

Ab sofort stellen wir mindestens eine Seite unseres Gemeindeblattes jungen Kolsasserinnen und Kolsassern zur Verfügung.

Fühlst du dich angesprochen und bist unter 25 Jahre, dann schick uns ein

Mail (gemeindeamt@kolsass.gv.at). Wir freuen uns auf deinen Beitrag.

Schreib uns, was du tust und was du denkst, wir würden deinen Beitrag sehr gerne hier veröffentlichen.

Josef Kammerlander jun., der in 3. Generation das Handwerk des Goldschmiedes erlernt, macht den Anfang.

Junge Kolsasser stellen sich vor

Mein Name ist **Josef Kammerlander**, ich bin 18 Jahre alt und besuche den Zweig Art and Design an der HTL Steyr. In dritter Generation möchte ich dort den Handwerksberuf Goldschmied erlernen. Schon als kleiner Junge schaute ich über die Schulter meines Vaters und war fasziniert von der filigranen und genauen Arbeit eines Goldschmiedes. Außerdem finde ich es spannend, selbst Schmuck zu entwerfen und diesen dann auch handwerklich herzustellen.

Letztes Jahr habe ich mich mit meinem Armreif aus Silber für einen europaweiten Schmuckwettbewerb, den „Young Designers Corner“ beworben. Eine Fachjury hat aus den zahlreichen europaweiten Einreichungen mein Schmuckstück unter die besten acht Entwürfe gewählt. Damit konnte ich mich auf der Europa größten Edelsteinmesse, der „Gemworld“ in München,

präsentieren. Das Werkstück ist in zwei verschiedenen Richtungen gewölbt und es war somit herausfordernd, dieses in die Realität umzusetzen.

Der Armreif symbolisiert zwei Aspekte: Die Vergänglichkeit und die Individualität. Die beiden Sichtweisen werden durch diesen Armreif verbunden. Die Scharniere ermöglichen es, verschiedene Dekorgegenstände einzusetzen und der Träger kann dadurch sein Schmuckstück von Tag zu Tag neu erfinden.

Am 26. Oktober 2019 war es dann soweit, die acht Finalisten bekamen auf der „Gemworld“ einen Stand, um ihre Werkstücke vorstellen zu können. Für mich war es schon ein großer Erfolg auf dieser internationalen Messe ausstellen zu dürfen. Ich konnte mit verschiedenen Goldschmiedern, Graveuren und Steinschleifern aus unterschied-

lichsten Nationen Kontakte knüpfen und mich austauschen. Jeder der acht Finalisten musste sein Schmuckstück vor Publikum auf Englisch präsentieren. Anschließend wurde der Sieger durch eine hochkarätige Jury bekannt gegeben. Als einer der Jüngsten konnte ich die Jury mit meinem Armreif überzeugen und gewann den 1. Preis des Young Designer Corner Wettbewerbs.

Zum Ausgleich bin ich begeisterter Sportler, der in der Natur und auf den Bergen den Kopf für neue Ideen freimacht. Mein nächstes Projekt ist meine bevorstehende Diplomarbeit, bei der ich meiner Kreativität freien Lauf lassen werde. Nächstes Jahr schließe ich meine Ausbildung mit der Matura ab und bin schon gespannt, was die Zukunft für mich bereithält.

Josef Kammerlander



Jungbauern Kolsass

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns für euer Verständnis, die tatkräftige Unterstützung und die zahlreichen Besuche aller Veranstaltungen von uns bedanken. Ohne die Hilfe der Kolsasser Dorfgemeinschaft wäre vieles für uns nicht möglich!

Aufgrund der aktuellen Situation wird es dieses Jahr voraussichtlich kein alljährliches Jungbauernfest im August geben. Sobald etwas Neues geplant ist, werdet ihr allerdings sicherlich von uns hören

und wir freuen uns schon darauf, euch alle bald wieder begrüßen zu dürfen. Die Ausschlussperiode neigt sich in diesem Jahr dem Ende zu und wir können mit Stolz sagen, dass die vergangenen 3 Jahre wieder sehr erfolgreich und aufregend waren. Motiviert starten wir im September mit einem neuen Ausschuss durch und wir freuen uns auf alles, was uns in den nächsten Jahren bevorstehen wird.

Natürlich freuen wir uns jederzeit über neue Mitglieder im Alter zwischen 14 und 35 Jahren, die uns nicht nur bei diversen Veranstaltungen unterstützen, sondern sich auch auf Ausflüge im Sommer, auf das Herbstfest, auf das GoKart fahren und vielem mehr freuen!

Bist du interessiert? Dann melde dich bei uns per Mail (admin@lj-kolsass.at) oder telefonisch unter 0660 / 4189462 (Obmann Florian Petregger). Wir freuen uns auf dich!



Garten – Schwimmbad – Aufstellpool

In letzter Zeit gab es vermehrt Anfragen von Gemeindebürgern bezüglich der Aufstellung bzw. Errichtung von Schwimmbädern. Hier ein Leitfaden dazu:

Freischwimmbecken, Schwimmteiche

Es handelt sich um ein bewilligungs- oder anzeigepflichtiges Bauvorhaben gem. den Bestimmungen von § 28 Abs 1 lit. a oder e TBO bzw. gem. § 28 Abs. 2 lit. c TBO. Jedenfalls bewilligungspflichtig ist das Freischwimmbecken, wenn es eine bauliche Anlage ist, die Raumcharakter (Dach) hat, oder wenn aufgrund der Dimensionierung allgemeine bauliche Erfordernisse wesentlich berührt werden. Anzeigepflichtig ist das Freischwimmbad, wenn diese Wesentlichkeit nicht vorliegt. Zu beachten gilt außerdem, dass nur offene Schwimmbecken in den Mindestabstandsbereich des Nachbarn ragen dürfen – außer die-

ser erteilt schriftlich, ausdrücklich seine Zustimmung zur Unterschreitung des Mindestabstandsbereichs.

Aufstellbecken

Für Aufstellbecken gelten dieselben Bestimmungen wie für Freischwimmbecken. Ausgenommen von der Bewilligungs-Anzeigepflicht sind gem. § 1 Abs. 3 lit. n TBO „mobile offene Schwimmbecken mit einem Füllungsvermögen von höchstens 10.000 Litern“. Zu beachten gilt auch hier, dass nur offene Schwimmbecken in den Mindestabstandsbereich des Nachbarn ragen dürfen – außer dieser erteilt schriftlich, ausdrücklich seine Zustimmung zur Unterschreitung des Mindestabstandsbereichs.

Gartenteich

Ein Gartenteich unterliegt nicht der TBO,

wenn er lediglich als gestalterische Maßnahme angelegt wird, siehe § 1 Abs. 3 lit. o TBO.

Außendusche

Diese ist grundsätzlich nicht bewilligungspflichtig, wenn sie nicht mit der Errichtung einer baulichen Anlage in Zusammenhang steht.

Gerätehütte / Pavillon

Es handelt sich um ein bewilligungs- oder anzeigepflichtiges Bauvorhaben gem. den Bestimmungen von § 28 Abs. 3 lit. h oder § 28 Abs. 2 TBO, abhängig wiederum von der Wesentlichkeit des Vorhabens.

Achtung - keine Bewilligungspflicht bei einer Grundfläche unter 10m² und einer Höhe bis 2,80m, sofern der Bauplatz von einer Verkehrsfläche aus erreichbar ist und zumindest von drei Seiten von außen zugänglich ist (Carport).

Pferdesportverein



„Ein Pferd ohne Reiter ist immer noch ein Pferd, ein Reiter ohne Pferd jedoch nichts“ - nur um eine der vielen liebevollen Anekdoten zu nennen, die man im Reiterstüberl des PSV Wattens hört.

Mit Leidenschaft und Begeisterung teilen die Mitglieder des Pferdesportvereins Wattens ihre Passion und um diese mit anderen zu teilen, wurde im April 2016 der Pferdesportverein Wattens (viele Mitglieder kommen auch aus Kolsass), kurz PSV, ins Leben gerufen.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können beim PSV den Umgang mit Pferden erlernen. Von der Pferdepflege, über Reitunterricht bis hin zu Turniererfahrungen wird alles geboten.

Die Nachwuchsförderung ist ein zentrales Element, das vom Vorstand und den Mitgliedern unterstützt und mitgetragen wird.

Die über 100 Mitglieder setzen sich aus erfahrenen Reiter*innen und

Anfänger*innen zusammen. Ein respektvoller Umgang mit den Tieren und miteinander steht an erster Stelle.

Die Freude an dem was das Team rund um Teresa und Gerhard Konrad tut, ist spürbar, sobald man durch das Holztor auf den Haighof in Wattens kommt.

Dies alles wäre nicht möglich ohne Unterstützung und Förderer. Der Vorstand und die Mitglieder möchten sich an dieser Stelle bei der Gemeinde Kolsass herzlich für die Subvention bedanken.

Theaterwochen für Kinder und Jugendliche

Suchen Sie noch nach einem Ferienprogramm für Ihre Kinder? Dann gibt es für Sie und Ihre Kinder ein attraktives Angebot: Auch heuer finden wieder Sommertheater-Wochen statt, in denen Ihre Kids Theaterluft schnuppern können!

Schauspielen ermöglicht das freie Spiel in einer Gruppe. In diesem geschützten Rahmen kann man in verschiedene Rollen schlüpfen und sich ausprobieren. Dabei erwirbt man viele soziale Kom-

petenzen wie Akzeptanz, Toleranz und Einfühlungsvermögen. Kinder und Jugendliche werden bewusst erlebt, gesehen, gefördert und anerkannt – das stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstsicherheit. Sie setzen sich mit sich und mit anderen auseinander und lernen dabei ihre Fähigkeiten, Stärken und Talente kennen – dies fördert ihre Persönlichkeit und Individualität. Für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 12 Jahren geeignet.

27. Juli bis 31. Juli 2020

3. August bis 7. August 2020

Gemeindesaal Kolsass

Durch die Wochen begleiten Schauspielerinnen und Theaterpädagoginnen

Kosten: € 111,00 je Woche

Info & Anmeldung:

www.youngacting.net/anmeldung

www.youngacting.net/sommerwochen



Es war einmal Verwunnen in Kolsass

1966

regnete es in der Nacht auf den 15. August sehr stark und in den folgenden Tagen ununterbrochen weiter.

Das Rohrbachl brachte eine Menge Sand, sodass das Wasser beim Sandfang ausgeworfen wurde und sich alles auf der Straße durchs Oberdorf hinunter wälzte. Zwischen Steidl-Stall und Raika wurde der Bach in den Winkler und Geiger Anger abgeleitet. Beim Hös, beim Tuxer und beim Neuwirt drang das Wasser in die Häuser ein. Teilweise kam es auf der Straße kniehoch daher. Drei Traktoren und die Feuerwehr arbeiteten drei Tage lang, bis sie das Wasser wieder in das alte Gerinne brachten.



1985 gab es am 6. August wieder Hochwasseralarm. Betroffen waren besonders das Oberdorf und die Häuser am Schneiderweg. Die unterirdischen Verrohrungen von Abflüssen verstopften sich bald. Das Wasser schoss oberflächlich auf die Kolsassberger Landstraße und dem Tal zu. Beim Bau dieser Straße in den Jahren nach 1950 wurde der Fehler gemacht, dass das Abwasser wohl bergseitig in Gullis aufgefangen, dann aber mittels Röhren un-

ter der Straße durch in den Hang abgeleitet worden war. Durch das viele Wasser kam dieser Hang ins Rutschen, murte durch die Schneider Höhle und drang in Garagen und Kellerräume der Häuser am Schneiderweg.

Besonders kritisch aber war die Lage im Oberdorf. Die außergewöhnlich starken Regenfälle verursachten Hangrutschungen beim Rohrbach und beim Moosbachl. Beide wurden zu Wildwassern mit ungeheurer Sandschüttung. Der Kanal war im Nu verstopft. Die Wassermassen bahnten sich den Weg durch die Florian-Waldauf-Straße. Drei Caterpillar fuhren ununterbrochen die Straße herunter, um aus dem mitgeführten Sand beidseitige Ufer aufzubauen. Vor der Raika wurde der Strom geteilt, ein Teil wurde gegen den Steidl und von dort in den Geiger Anger, der andere zur Bundesstraße hinunter und dort in die Felder geleitet. Beim Neuwirt türmte sich der Schotterberg meterhoch. Der Landeshauptmann kam persönlich, um sich den Schaden anzuschauen. Die Aufräumarbeiten nahmen mehrere Wochen in Anspruch. Folge dieser Katastrophe war, dass zuoberst im Dorf ein großes Auffangbecken gebaut wurde, von dem aus jetzt ein zusätzliches Entlastungsgerinne besteht.



1991 schneite es am Samstag, dem 21. Dezember, den ganzen Tag. 3/4 m kamen im Laufe des Tages zusammen. Dann wurde es wärmer, es blitzte und donnerte, der Schneefall ging in Regen über. Die ganze Nacht über und den darauffolgenden Sonntag goss es in Strömen, Rundfunkmeldungen zufolge 120 Liter pro Quadratmeter. Weil der Boden gefroren war, rann das Wasser von den Hängen, sobald es der Schnee nicht mehr halten konnte. Auf dem Schiweg über der Swarovski-Siedlung fand sich dann eine Schwachstelle. Im durchnässten Schnee bildete sich eine Lacke. Als der Boden dem steigenden Druck nicht mehr standhalten konnte, rutschte ein Teil des Waldes über die Kolsassberger Straße durch den Zubau der Familie Gründler, die hier mit Besuchern beisammensaß und ahnungslos von dem Unglück überrascht wurde. Alle vier Personen, Anton und Olga Gründler, Gottfried und Alexandra Andergassen, wurden von den Schlammmassen verschüttet. Der Feuerwehr gelang es zwar, die Verschütteten nach einiger Zeit noch lebend zu bergen. Die beiden Frauen starben auf dem Transport, die zwei Männer wurden mit schwersten Verletzungen ins Spital gebracht. Am Stefanitag wurde Olga Gründler unter Teilnahme einer unübersehbaren Menschenmenge auf dem Kolsasser Friedhof beigesetzt.

(Dorfchronik Kolsass, 1997, Text von OSR Hermann Riedler)



Wir gratulieren den Jubilaren



85 Jahre 85. Geburtstag

Locher Rosmarie, geboren am 23. April 1935 (3. von links)

80 Jahre 80. Geburtstag

Erler Alois, geboren am 17. April 1940 (ganz rechts)
Farbmacher Erika, geboren am 15. Mai 1940 (2. von links)
Sprachmann Adi, geboren am 14. Juni 1940 (nicht am Foto)



Pfiat eich,
bis zua
negschtn
Ausgob!

Alpakas weiden seit Frühjahr
beim „Ober-Schuster-Bichl“
im Kolsasser Oberdorf

